

Zeitschrift: ZeitBild
Herausgeber: Schweizerisches Ost-Institut
Band: 32 (1991)
Heft: 24

Artikel: Eduard Schewardnadse : wieder auf der weltpolitischen Bühne
Autor: [s.n.]
DOI: <https://doi.org/10.5169/seals-1093378>

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

Download PDF: 18.04.2026

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

Wieder auf der weltpolitischen Bühne:

Eduard Schewardnadse

Michail Gorbatschow hat den Mann und Freund, der vor knapp einem Jahr sein Amt als sowjetischer Aussenminister hinwarf, weil er damit gegen den Anbruch der Diktatur protestieren wollte, wieder zurückgeholt.

Das Leben selbst dürfte Michail Gorbatschow in den vergangenen Monaten gelehrt haben, dass es «nie» nicht gibt. Als Eduard Schewardnadse (63) vor elf Monaten, am 20. Dezember 1990, sein Amt als Aussenminister der Sowjetunion niederlegte, sagte Gorbatschow bitter, er werde ihm diesen Schritt «nie verzeihen». Jetzt hat Gorbatschow den alten Freund und Perestrojka-Mitstreiter als Aussenminister zurückberufen.

Schewardnadse hatte sein Amt abrupt hingeworfen, weil er damit gegen einen «Anbruch der Diktatur» in der Sowjetunion protestieren wollte. Er war 1985 zum Aussenminister berufen worden.

Ringens um einen Ausweg

Schewardnadse gilt als der glaubwürdigste Mann des «Neuen Denkens». Einen Monat vor dem Putschversuch der KPdSU-Konservativen am 19. August war sein Buch «Die Zukunft gehört der Freiheit» auf deutsch im Rowohlt Verlag (Hamburg) erschienen. Es ist ein Zeugnis für das Ringens Schewardnadses um einen Ausweg «aus einer versteinerten Lage und für einen kühnen Neuanfang». Der alte und neue Aussenminister rechnet unbarmherzig mit einem System ab, dem er selbst jahrzehntelang ein treuer Diener war. Schewardnadse eröffnet aber in seinem Buch auch «Horizonte für eine bessere, von Menschlichkeit und Vernunft geprägte Welt».

Schon beim Amtsantritt von Gorbatschow im März 1985 sei jedem hellsehbigen Menschen im Kreml-Führungszirkel klar gewesen, wie Schewardnadse schreibt, dass die Sowjetunion ihre osteuropäischen Vasallen «unter den veränderten Bedingungen» nicht würde halten können.

Hauptanliegen seines Lebens (vor dem Rücktritt) sei es gewesen, über die Aussenpolitik auch in der Sowjetunion selbst «eine positive Atmosphäre des Vertrauens, eine Grundlage für überfällige Reformen zu schaffen».

Schewardnadse und Gorbatschow verbindet eine über 20jährige Freundschaft. Und Schewardnadse kann nicht abseitsstehen, wenn die Zukunft der Freiheit gehören soll, wenn heute die neue Union Souveräner Staaten (USS) die alte, totalitäre und diktatorische Sowjetunion (UdSSR) ablösen soll. Er ist immer ein Mann der Union gewesen, auch wenn er seiner georgischen Heimat das Recht auf Selbstbestimmung zubilligt.

Illusion?

Indem Gorbatschow den Weggefährten wieder auf die (welt-)politische Bühne zurückholte, versucht der USS-Staatspräsident der Aussenwelt klar zu machen, dass es noch eine Unionsautorität gibt. Das dürfte sich als

Illusion erweisen. Das Zentrum führt nicht, bestimmt nicht mehr die Richtung. Die Macht liegt heute in den Händen der (noch unerfahrenen) Republiken. Dem neuen USS-Aussenministerium fällt die Aufgabe zu, die Aussenpolitik der unionswilligen Republiken zu koordinieren.

Schewardnadse kann Gorbatschow helfen, das schwindende Vertrauen im Westen wiederherzustellen. Aber beide können die Sowjetunion, wie es sie noch vor einem Jahr gab, nicht wiederherstellen. Schewardnadse hat Gorbatschow und den russischen Präsidenten Boris Jelzin stets gedrängt, dass sie zusammenarbeiten sollten. Ohne Kompromisse von jeder Seite, auch jener der Republiken, wird auch die neue USS nicht den «Weg in die Zukunft» gehen können. j. b.

Schöne Zeiten für gutes Sitzen.



Freude am Stuhl. Ein Bürostuhl, der nicht nach Büro aussieht. Mit fünf Schalenformen entstehen im Baukastenprinzip 33 verschiedene Modelle.

giroflex 44

Albert Stoll Giroflex AG, CH-5322 Koblenz